

my

JOURNAL

MOBILITY-JOURNAL 03/2013



mobility
car sharing



Viviana Buchmann
Geschäftsführerin
Mobility Genossenschaft

EDITORIAL

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaffer Liebe Kundinnen und Kunden

Nachhaltiges Bauen heisst, ökologisch verträgliche, ressourceneffiziente Lösungen anzusteuern, den Bewohnern möglichst hohe Lebensqualität zu schaffen – und all dies wirtschaftlich tragfähig umzusetzen. Genau hier kommt Mobility mit dem neuen Angebot «mobility@home» ins Spiel: Wir bringen Carsharing direkt vor die Haustüren von Wohnüberbauungen. Dort sollen unsere roten Autos in Zukunft so selbstverständlich zur Infrastruktur gehören wie Lifte oder Spielplätze. Denn: Jedes Mobility-Fahrzeug ersetzt bis zu neun Privatfahrzeuge und spart mindestens ebenso viele Privatparkplätze ein, womit weniger Bau- und Unterhaltskosten für Parkplätze anfallen, mehr Platz für Grünflächen bleibt und nachhaltige Mobilität gefördert wird.

Mit mobility@home unternehmen wir einen weiteren Schritt, neue Zielgruppen für Carsharing zu sensibilisieren und zu begeistern. Unser Angebot ist nun derart nahe beim Kunden, dass es insbesondere Familien die Nutzung erleichtert. Aber auch alle anderen Bewohner haben ein Auto vor der Haustüre und damit die Möglichkeit, ihre individuelle (Auto-)Mobilität sinnvoll zu gestalten und zu verändern.

Eine der ersten, die sich für mobility@home entschieden hat, ist die Genossenschaft «GenerationenWohnen». Sie plant ein grosses Bauprojekt in Burgdorf und bezieht nicht nur nachhaltige Mobilitätskonzepte in ihre Planungen mit ein, sondern auch eine neue Form des Miteinander-Wohnens. Mehr erfahren Sie in unserem Leitartikel ab Seite 3.

Herzlich, Ihre

Viviana Buchmann



Mobility-Fahrzeuge sollen in Zukunft so selbstverständlich zur Infrastruktur von Wohnüberbauungen gehören wie Lifte oder Spielplätze.

ANGEBOT

mobility@home bringt Carsharing direkt vor Ihre Haustüre

Mobility lanciert neues Angebot für Wohnüberbauungen

Mobility führt ein neues, innovatives Angebot für Wohnüberbauungen ein: mobility@home ermöglicht den Bewohnern clevere, preiswerte Mobilität. Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt dabei bis zu neun Privatautos und spart mindestens ebenso viele Privatparkplätze ein. Die geplante Siedlung «GenerationenWohnen» an der Thunstrasse in Burgdorf hat sich als eine der ersten für mobility@home entschieden.

«Heutzutage heisst Bauen nicht mehr nur, Häuser zu errichten. Bauen muss heissen, einen Lebensraum zu gestalten, der hohe Lebensqualität ermöglicht und in dem sich Menschen von jung bis alt wohlfühlen.» Verena Szentkuti-Bächtold weiss, wovon sie

«Grünraum ist heutzutage ein sehr wertvolles Gut, das die Mieter suchen und schätzen.»

Verena Szentkuti-Bächtold

spricht. Sie ist Präsidentin der Genossenschaft «GenerationenWohnen», die in Burgdorf ein Bauprojekt für altersübergreifendes Wohnen plant. Das Konzept: Menschen aller Altersstufen leben Tür an Tür und haben so die Möglichkeit, gegenseitige Nachbarschaftshilfe zu leisten, beispielsweise beim Einkaufen, Kinderhüten oder bei kleinen Verrichtungen im Haushalt. «Dadurch bildet sich ein tragendes soziales Netz, das frei von Vorurteilen ist.» Flankiert wird das Projekt von Angeboten wie ambulanter Betreuung, einer Tagesstätte, die betreuende Angehörige entlastet, Räumlichkeiten für gemeinsame Aktivitäten – und einem Mobility-Fahrzeug, das direkt in der Wohnüberbauung steht. «Wir haben aus einem Artikel des «Berner

Bund» von dieser neuen Möglichkeit erfahren und waren sofort interessiert», erzählt die Fachfrau für Gesundheits- und Alterspolitik, «schliesslich denken wir nicht nur im sozialen, sondern auch im Mobilitätsbereich nachhaltig.» Die neue Möglichkeit, die sie anspricht, trägt einen Namen: mobility@home. Dieses neu lancierte Angebot bringt Carsharing direkt vor die Haustüre von Wohnüberbauungen – mit der Zukunftsvision, Mobility-Fahrzeuge zu einem selbstverständlichen Bestandteil von Siedlungsinfrastrukturen zu machen. Schliesslich bietet mobility@home vielfältige Vorteile.

Das Mobility-Abonnement ist für alle Mieter inklusive

Die Eigentümer, Betreiber oder Planer der Wohnüberbauung können frei über die Zahl und Art der Mietautos entscheiden, die sie platzieren wollen. Zur Wahl stehen Kombis, Hybrid-Economy-Autos sowie Elektromobile, die allesamt mit einem jährlichen Fixbetrag abgegolten werden. In diesem Betrag enthalten sind Mobility-Abonnements für alle Bewohner und Bewohnerinnen. Damit haben sie nicht nur Zugriff auf die mobility@home-Autos in ihrer Siedlung, sondern auch auf die insgesamt 2'650 Fahrzeuge an sämt-



lichen Standorten in der Schweiz. Szentkuti-Bächtold ist sich sicher: «Unsere Mieter werden es toll finden, mobil zu sein, gleichzeitig aber jene Kosten zu sparen, die ein Privatfahrzeug zwangsläufig mit sich bringt.» Die Fahrzeugreservierungen laufen ganz einfach über die bewährte Mobility-Systemplattform und werden mit jedem Kunden individuell abgerechnet. Zudem kümmert sich Mobility darum, dass die Fahrzeuge stets sauber und einsatzbereit sind.

mobility@home schafft Frei- und Grünraum

Ein vitaler Effekt, den mobility@home mit sich bringt, ist Platzersparnis. Mit der zu erwartenden Mobilitätsumstellung der Mieter ersetzt nämlich jedes Carsharing-Fahrzeug bis zu neun Privatautos und entsprechend viele Privatparkplätze. Das schafft viel Frei- und Grünraum. «Grünraum ist heutzutage ein sehr wertvolles Gut, das die Mieter suchen und schätzen», weiss Szentkuti-Bächtold. Der Einfluss von Grün- und Freiraum auf die physische und psychische Gesundheit sei unbestritten. Kinder könnten ihren Bewegungsdrang ausleben, ältere Menschen ihren Lebensabend in einem angenehmen Wohnumfeld geniessen und Berufstätige Ausgleich finden. Auch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) sieht grossen Nutzen in mobility@home und unterstützt dessen Umsetzung aktiv. Darüber hinaus profitieren

auch die Bauherren: Bedenkt man die hohen Boden- und Unterhaltskosten, die der Bau von Parkplätzen mit sich bringt, ist die Fläche, die mobility@home einspart, Gold wert.

Die Zukunft wird vermehrt nachhaltige Mobilitätskonzepte verlangen

Die Lebensqualität der Menschen leidet zusehends unter ausuferndem Verkehr, Abgasen und Lärm, insbesondere in urbanen Gebieten. Deshalb beantwortet unsere Interviewpartnerin die Frage, ob sie glaube, dass Angebote wie mobility@home Zukunft hätten, mit einem klaren Ja. «Ich bin überzeugt, dass je länger desto mehr Leute sich eine Verbesserung der Verkehrssituation wünschen. Hier spielt Carsharing mit Angeboten wie mobility@home eine zentrale Rolle. Ich hoffe, dass sich solche Konzepte noch mehr durchsetzen als bereits heute.» Mobility tut tagtäglich alles dafür, um dieses Ziel zu erreichen. Danke für das Gespräch, Frau Szentkuti-Bächtold.

mobility@home

Sie sind interessiert an dieser intelligenten Mobilitätslösung für Wohnüberbauungen? Dann informieren Sie sich unter www.mobility.ch/athome über die Rahmenbedingungen. Ihr direkter Ansprechpartner ist Peter Frey (p.frey@mobility.ch).



Verena Szentkuti-Bächtold ist überzeugt, dass Mobility perfekt ins Konzept von «GenerationenWohnen» passt.

Mehr Informationen zum Projekt «GenerationenWohnen» finden Sie unter www.generationenwohnen.ch



Das Ehepaar Vögeli im Mobility-Cabrio an seiner Hochzeit in Bolligen

GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

Mit Mobility den Bund fürs Leben geschlossen

Simon und Susanne Vögeli gaben sich in Bolligen das Ja-Wort. Sie kennen sich seit 12 Jahren – fast so lange, wie sie bereits mit Mobility unterwegs sind. Das Foto haben sie uns spontan zugeschickt. Nun wollen wir mehr wissen.

Herzliche Gratulation zur Hochzeit! Dürfen wir fragen, wie Sie sich kennengelernt haben?

Wir besuchten das gleiche Gymnasium. Bereits im Alter von 17 Jahren hat Amor dann alles richtig gemacht. Allerdings sahen das nicht alle so: Die meisten unserer Freunde gaben der Beziehung keine Chance, da wir sehr

«Ich selber wurde bereits im Alter von 18 Jahren zum Carsharer, als mir meine Eltern den Beitritt als Genossenschafter geschenkt haben.»

Simon Vögeli

verschieden sind. Heute dürfen wir behaupten: Da lagen sie wohl falsch. *(lacht)*

Wie würden Sie Ihren Hochzeitstag beschreiben?

Einfach unvergesslich, der schönste Tag unseres Lebens. All unsere Freunde waren da. Die Atmosphäre war ausgelassen, das Essen schmackhaft und eine Liveband drückte auf die Tube. So sehr, dass uns sogar die Polizei einen Kurzbesuch abstattete.

Wie kam es zur Fahrt im Mobility-Cabrio?

Unser Trauzeuge ist überzeugter Mobility-Kunde, genau wie wir. Mit dem Mobility-Cabrio hat er uns überrascht und die klassischen Hochzeitspaare auf die Schippe genommen, die sich im Oldtimer chauffieren lassen. In Bolligen war der Platz vor der Kirche gerade mal gross genug, um einige enge Runden zu drehen. Ein riesiger Spass!

Sie sagen, Sie seien Carsharer aus Überzeugung. Worauf gründet diese?

Mobility bietet insbesondere jungen Menschen die Chance, jederzeit ein Auto nutzen zu können, ohne sich um jene Nebenkosten und Aufwände kümmern zu müssen, die ein eigenes Auto mit sich bringt. Ich selber wurde bereits im Alter von 18 Jahren zum Carsharer, als mir meine Eltern den Beitritt als Genossenschafter schenkten.

Für welche Gelegenheiten brauchen Sie Mobility?

Wir sind so viel wie möglich mit dem Fahrrad unterwegs, auch zur Arbeit. Für längere Distanzen benutzen wir den ÖV. Bei uns kommt Mobility vor allem am Wochenende und bei Transporten ins Spiel.

Verbinden Sie irgendeine aussergewöhnliche Erinnerung mit unseren roten Fahrzeugen?

Wir sind oft mit Mobility-Autos an den Neuenburgersee zum Windsurfen gefahren. Einmal habe ich mich in der Fahrzeugkategorie verkleckt. Seither weiss ich: Ja, es ist möglich, zwei Windsurfaustrüstungen mit Brettern, Segeln und Masten in ein Economy-Fahrzeug zu verstauen. Wir haben viel gelacht ...

Haben auch Sie Fotos, die Sie in verschiedenen Lebenssituationen mit Mobility zeigen? Dann posten Sie sie auf Facebook www.facebook.com/mobility.carsharing.ch oder senden Sie sie per E-mail an marketing@mobility.ch



Silvan Buholzer wird nach bestandener Autoprüfung das Mobility-Angebot für Neulenker lösen.

ANGEBOT

Vom Lernfahrer zum Neulenker

mobility4learners ermöglicht Fahrpraxis und mehr Sicherheit

Mobilitys Angebot für Lernfahrende und Neulenker, seit Februar 2013 aktiv, stösst auf grosse Resonanz. Bereits eine vierstellige Zahl junger Menschen ist seither mit Mobility unterwegs. Unter ihnen ist der 20-jährige Silvan Buholzer aus Eschenbach, der sich mit mobility4learners auf die Fahrprüfung vorbereitet – und danach nahtlos zum Neulenker-Angebot wechselt. Er erzählt.

Wie hast du vom Mobility-Angebot für Lernfahrer und Neulenker erfahren?

Erstmals davon erfahren habe ich in einer Gratis-Abendzeitung, die überall aufliegt. Ich und meine Kollegen sind in einem Alter, in dem

les durchgerechnet und festgestellt, dass ein eigenes Fahrzeug nur schwer zu finanzieren ist. Deshalb habe ich mich entschieden, mein Lernfahrer-Abo nahtlos auf das Mobility-Angebot für Neulenker zu verlängern.

«Meine Eltern haben versprochen, mir dieses Abo als Belohnung für die bestandene Fahrprüfung zu schenken.»

Silvan Buholzer

Themen wie Fahrprüfung oder Autos sehr aktuell sind. Deshalb war ich sofort interessiert und habe mich online informiert.

Was hat dich dazu bewogen, dich mit Mobility auf die Fahrprüfung vorzubereiten?

Ich finde, mobility4learners ist mit 49 Franken für 6 Monate sehr preiswert. Die vielen Automodelle, die ich buchen kann, geben mir die Möglichkeit, mich an das Fahrverhalten verschiedener Fahrzeuge zu gewöhnen. So gewinne ich Sicherheit und Selbstvertrauen. Ausserdem ermutigt mich mein Fahrlehrer, möglichst viele private Lernfahrten zu absolvieren.

Deine Fahrprüfung steht vor der Tür. Was passiert danach? Wie wirst du unterwegs sein?

Ich fahre gerne Auto und brauche es für diverse Gelegenheiten. Allerdings habe ich al-

Für welches Neulenker-Angebot entscheidest du dich konkret?

In einem ersten Schritt werde ich voraussichtlich das 1-Jahres-Abo für 300 Franken bestellen. Meine Eltern haben versprochen, mir dieses Abo als Belohnung für die bestandene Fahrprüfung zu schenken. Schliesslich haben wir einen Mobility-Standort fast vor der Haustüre. Das ist sehr praktisch für mich.

Im Lernfahrer- und Neulenker-Angebot eingeschlossen ist eine Haftungsreduktion. Als wie wichtig empfindest du das?

Da ich noch in der Lernphase bin, ist das ein sehr wichtiger Punkt für mich. Ich will finanziell abgesichert und geschützt sein, sollte irgendetwas passieren.

mobility4learners

Schenken auch Sie Ihren Liebsten ein Lernfahrer- oder Neulenker-Abo und somit Zugang zu 2'650 Autos in der Schweiz!

www.mobility.ch/learners



Bald in der Mobility-Flotte: die Mercedes-Limousine A 180 CDI

FLOTTE

A-klassig und elektrisierend

Mobility nimmt die Mercedes A-Klasse und den Renault Zoe in ihr Angebot

Mobility entwickelt ihre Flotte kontinuierlich weiter. Ab Spätsommer können sich Carsharer über 20 Mercedes-Limousinen A 180 CDI und 19 Elektro-Stadtflyter der Marke Renault Zoe freuen.

Mercedes A 180 CDI: Sportlich-eleganter Fahrpass in der Emotion-Kategorie

Der A 180 CDI überzeugt mit 109 PS, einem mechanischen 6-Gang-Getriebe und ressourcenschonendem Verbrauch. Mit 98 Gramm CO₂ pro Kilometer und einem kombinierten Kraftstoffverbrauch von 3,8 Litern pro 100 Fahrkilometer erreicht er die Energieeffizienz-Kategorie A. Damit passt er perfekt in die

Für jeden etwas dabei: Geniessen Sie die vielfältige Mobility-Flotte!

energieeffiziente Mobility-Flotte, die bereits heute die CO₂-Ziele 2015 des Bundes um 15 % übertrifft.

Die 20 polarsilbernen Fahrzeuge, die Mobility vor allem an städtischen Standorten platzieren wird, verfügen über Navigationssystem, Park-Assistent und Rückfahrkamera – also allen Komfort, den das Herz begehrt. Zu Ihrer Sicherheit ist zudem der «Collision Prevention Assist» installiert, der Sie auf zu geringe Sicherheitsabstände aufmerksam macht.

Renault Zoe: Modernes, schickes Elektromobil



Bei Mobility lösen im Spätsommer 19 azurblaue Zoes die Think Citys der Kategorie Electro m-way ab. Dabei ist der Renault Zoe vor allem eines: auffallend unauffällig. Der fünftürige Kleinwagen gibt sich optisch nämlich kaum als Elektrofahrzeug zu erkennen. Da der Motor clever im Unterboden eingebaut ist, entspricht der Stauraum des Zoes jenem eines Renault Clio. Dank seinem 65 kW starken Elektromotor (88 PS) kommt das Elektromobil nicht nur im Stadtverkehr bestens voran, sondern auch auf der Autobahn. Die Reichweite beträgt 100 bis 150 Kilometer, geladen wird mit Ökostrom (naturemade star: je zu 50 % Wasserkraft und Solar) an den Ladesäulen des jeweiligen Mobility-Standortes.

Für jeden etwas dabei: Geniessen Sie die vielfältige Mobility-Flotte!

Gewinnerin Genossenschaftler-Wettbewerb

Denise Schenkel aus Brislach hat beim Genossenschaftler-Wettbewerb den ersten Preis gewonnen: ein Wochenende im Hotel Villa Honegg in Ennetbürgen inkl. Mobility-Auto im Gegenwert von CHF 1'500.-. Wir gratulieren herzlich!

Anpassungen der AGB

Per 1. Oktober 2013 treten Anpassungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) in Kraft. Folgende Themen sind betroffen:

- Präzisierung Geltungsbereich: Die AGB betreffen die Nutzung von Mobility-eigenen Fahrzeugen
- Erläuterung zu Mietantragsgruppen
- Haftung für Vereine
- Ankündigung von AGB-Anpassungen
- Vertragsabschluss: Bestimmungen im Zusammenhang mit der Online-Anmeldung
- Tipp- und Formfehler

Die aktuelle Version der AGB kann unter www.mobility.ch/agb_de als PDF-Datei heruntergeladen werden.



Mit Mobility Twizy fahren

Seit Anfang Juli steht sämtlichen Mobility-Kunden der innovative Renault Twizy zur Verfügung: In einer einmaligen Aktion absolvieren zwei dieser innovativen Elektrofahrzeuge bis im Herbst eine Städte-Tour de Suisse. Erleben Sie luftig-leichte Elektromobilität zu attraktiven Konditionen: www.mobility.ch/twizy

Neue Standorte

Von Mai 2013 bis Juli 2013 hat Mobility folgende Standorte eröffnet:

4268	Lancy	Les Mouilles
4325	Neftenbach	Gemeindehaus
4315	Pfäffikon SZ	Eichenstrasse
4331	Préverenges	Village
4309	Sennwald	Neudorf
4329	Thal	Rathaus
4319	Villars-sur-Glâne	Moncor
4320	Winterthur	Ida-Sträuli-Strasse



Mit LSV oder Debit Direct müssen Sie sich nie mehr um Mobility-Rechnungen kümmern.

Zurücklehnen und andere die Arbeit machen lassen: Steigen Sie jetzt um auf LSV oder Debit Direct und profitieren Sie!

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Mobility-Rechnungen einfach und bequem zu begleichen, und wechseln Sie Ihre Zahlungsart bis zum 31. Oktober 2013 auf Lastschriftverfahren (Bank) oder Debit Direct (Post). Wir belohnen Sie im Gegenzug mit einer Fahrtengutschrift von CHF 10.-. Mit der automatisierten Überweisung müssen Sie sich um nichts mehr kümmern, alle Vorteile sind auf Ihrer Seite:

- Automatische Belastungen der Rechnungen am Fälligkeitstag

- Absolute Sicherheit: während 30 Tagen Widerspruchsmöglichkeit mit sofortiger Gutschrift auf Ihr Konto
- Weiterhin detaillierte Rechnung von Mobility
- Automatische und pünktliche Bezahlung aller Rechnungen

Laden Sie das entsprechende Formular (Mobility-Kundenportal → Services → Formulare) herunter, füllen Sie es aus und senden Sie

- das LSV-Formular an Ihre Bank
- oder das Debit-Direct-Formular direkt an Mobility.

Schon müssen Sie sich nie mehr um Mobility-Rechnungen kümmern!

IMPRESSUM

Herausgeberin/Redaktion

Mobility Genossenschaft
Gütschstrasse 2
Postfach
6000 Luzern 7

info@mobility.ch
www.mobility.ch

Übersetzung

Apostroph AG, Luzern

Korrektorat

typo viva, Ebikon

Fotos

Alfons Gut, Mercedes-Benz Schweiz AG, Renault Schweiz

Druck

Binkert Druck, Laufenburg

Papier

Balance Pure, 100 % Recycling, FSC

Auflage

47'000 Ex. Deutsch
8'000 Ex. Französisch